Wandertour in die National Parks im Norden von England

05. September 2013 - 14. September 2013

Unter der Führung von Jenny Winter machen sich 22 Senioren (17 Frauen und 5 Männer) vom Flughafen Zürich über Manchester auf in die National Parks im Norden Englands. Wir besuchen 3 große Parks.

Im North Yorkshire Moors National Park machen wir Station an der Ostküste Englands in Whitby. Whitby ist eine lebendige Hafenstadt, der Heimathafen des Seefahrers Cook. Ein Denkmal erinnert an ihn. Beeindruckend die über der Stadt thronende Ruine der Abtei. In früherer Zeit war Whitby Ausgangsort für Walfänger, die von hier aus ins Nordmeer fuhren. Die große Kieferknochen als beeindruckender Torbogen erinnern an diesen Broterwerb aus weit vergangener Zeit.

Wir unternehmen eine Wanderung durch die Heidelandschaft und machen rasch Bekanntschaft mit sehr widrigen Witterungsverhältnissen. Zu einer Wanderung auf einer alten Eisenbahntrasse in landschaftlich bezaubernder Umgebung ist nur ein kleiner feuchtigkeitsresistener Teil der Gruppe zu bewegen. Es gießt derart intensiv, dass selbst bestens ausgerüstete Wanderer nass werden. Die Aufwärmung erfolgt im Hotel zur tea time und abends beim Whisky. Überhaupt Whisky: Abend für Abend trifft sich eine genussbereite Gruppe in der Bar, erweitert Kenntnisse über dieses urbritische Getränk und unterhält sich dabei bestens mit Austausch von Witzen, Erzählungen, politischen Diskussionen im Vorfeld der Bundestagswahl. Nicht zu vergessen die von Ursel mit trockenem Humor präsentierte Parabel von der Gewaltenteilung: allgemein verständlich auf die Kenntnisse von Klein-Fritzchen zugeschnitten, während Inge mit dem Zungenbrecher „ong drong dreoka – lembo lembo seoka...“ ein geselliges Kreisspiel vorstellt.

Am nächsten Tag zeigt sich die Insel von ihrer vorteilhaften Wetterseite und beschert uns eine mehrstündige Wanderung an der Ostküste zwischen Ravenscar und Whitby mit begeisternden Ausblicken auf die Nordsee, dem Auf und Ab bei Flusseinschnitten und einer Rast im urigem Schmugglerdorf Robin Hood´s Bay. Dort päppeln wir uns auf, u.a. mit schmackhaften Fish and Chip-Portion. Gestärkt setzen wir den Küstengang fort, schauen von teilweise bis zu 300 m hohen Klippen hinunter auf die Brandung der Nordsee, hören die Schreie der Möwen und sehen am Schluss der Wanderung von Ferne die malerische Kulisse der Whitby-Abtei.

Es folgt am darauffolgenden Tag die Besichtigung der Stadt York mit der beeindruckenden Kathedrale, einer Wanderung über die Stadtmauer und durch die engen mittelalterlich Gassen und Fachwerkbauten. Eindrucksvoll auch das Denkmal Constantins des Großen (272 – 337), der in York (!) zum Kaiser ausgerufen wurde und die zufällig von uns bestaunte Präsentation landestypischer Tänze mit faszinierender Musikbegleitung.

Über die Kalksteinfelsen am Ende eines lauschigen Bachlaufs bei Malham gelangen wir in die Yorkshire Dales mit Übernachtungsstation im New Inn in Clapham. Die Dales (Dale kommt von

Tal und ist aus dem Dänischen abgeleitet) sind eine faszinierende, in ihrer Weite und Unbesiedeltheit großartige Landschaft aus Natursteinmauern, (angeblich reihen sie sich auf eine Länge von stattlichen 1.500 km, obwohl das Maß noch untertrieben zu sein scheint) und unendlich vielen Schafen. Für viele von uns ist dieser Naturpark der beeindruckendste Teil des Englandaufenthalts. Wir wandern und wandern und wandern und werden nicht müde vom Wandern, weil die Landschaft einfach großartig ist – und auch das Wetter mitspielt. So ziehen wir vorbei an torf-braunen Wasserfällen, besuchen ein privat (!) geführtes Schloss Bolten Castle und genießen die Weite der Landschaft im Crummack Dale, in dem wir über großflächige Kalksteine (lime stones) balancieren und immer wieder weit, weit ins Land hinausschauen.

Die letzte Station ist der Lake District. Dorthin gelangen wir über die Ortschaft Grasmere, besichtigen die beeindruckende Cottage von William Wordsworth und hören zuvor – auswendig von Jenny vorgetragen – das Gedicht „I wondered lonley as a cloud“, das sich natürlich im Original viel eindrucksvoller ausnimmt als in der von Jenny mitgelieferten deutschen Übersetzung. Wir erfahren, dass Wordsworth nur in einem Stuhl geschriftstellert hat – ein Schreibtisch fehlt. Interessant auch der kleine Koffer, mit dem er auf Reisen ging. Er hat die Größe eines kleinen Tagesrucksacks –verglichen mit unseren kiloschweren Gepäckstücken eine geradezu erbärmliche Größe. Umso erstaunlicher mit wie viel weniger der Dichter damals auskam (übrigens ein Zeitgenosse von Goethe). Wir wandern von Grasmere auf dem Helm Crag, einen Berg mit einer Höhe von etwa 500 m, der alpin wirkt und der Wandergruppe ein Gipfelerlebnis beschert.

Eine wiederum imposante Tageswanderung führt uns am Lake Derwent zum Steinkreis Castle Rigg, einer mystischen im Kreis angeordneten Steinstätte, die – wir mutmaßen – als Anbetungs- oder Versammlungsstätte, zu astronomischen Zwecken oder aber im Sinne einer Thingstätte genutzt wurde. Der Ort gibt viele Rätsel auf. Die lange Wanderung durch den Lake District ist ein Rauf und Runter durch große Farnfelder mit Tiefblicken auf die Seen und durchaus ansehnlichen Steigungen.

Am letzten Tag unternehmen wir eine Bootsfahrt auf dem Lake Ullswater, ehe wir einen Park mit mächtigen Baumriesen bewundern. Das ist dann der letzte Tag. Noch einmal abendlich geselliges Beisammensein mit Whisky und Erzählungen. Am nächsten Tag geht es mit dem Bus zurück nach Manchester und dann mit dem Flugzeug nach Zürich.

Die Reise hat uns alle enorm beeindruckt. Naturparks von dieser Weitläufigkeit kennen wir in Deutschland nicht. Unbekannt war uns auch, wie gut in England gekocht werden kann. Es hat jedenfalls allen hervorragend geschmeckt. Jenny´s Organisation und Führungskraft war beispielhaft, den jungenhaft wirkenden Busfahrer Barry haben wir alle ins Herz geschlossen, Jenny hat die Busfahrten gewürzt mit Erzählungen aus ihrer Heimat, geschichtlichen Unterweisungen (Maria Stuart) und märchenhaften Erzählungen, sodass wir („bright eyes and fairy tales“) nur andächtig lauschen konnten. Vielen Dank Jenny für diese begeisternde Tour. Gibt es eine Fortsetzung?

Bernhard Ribbentrop